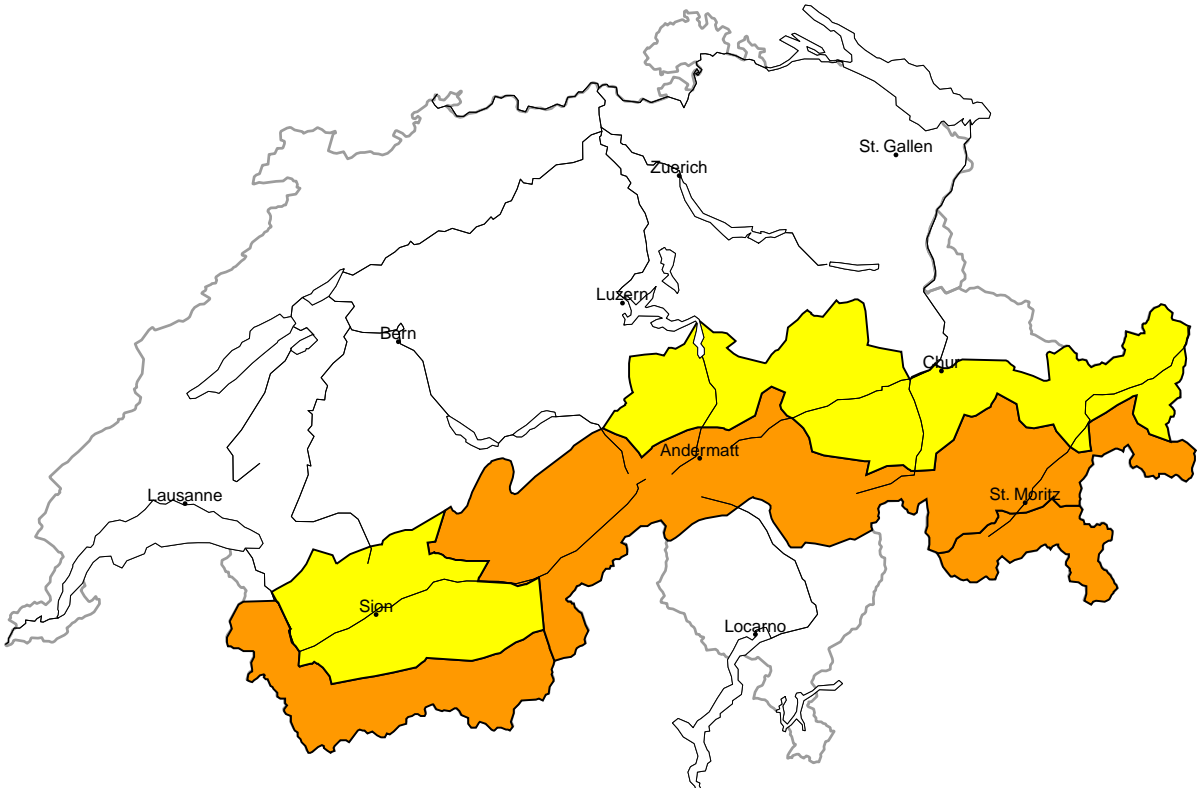


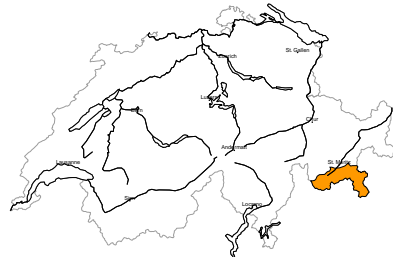
Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.10.2024, 17:00



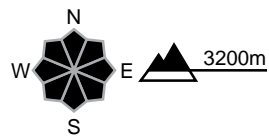
Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Anstieg der Lawinengefahr im Hochgebirge. Am Dienstag fielen oberhalb von rund 3500 m 70 bis 100 cm Schnee. Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 3200 m 60 bis 80 cm Schnee. Der viele Neuschnee und die mit dem starken Südwind entstehenden, umfangreichen Tribschneeansammlungen sind im Hochgebirge störanfällig. Einzelne Personen können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Die Tourenverhältnisse sind im Hochgebirge sehr kritisch.

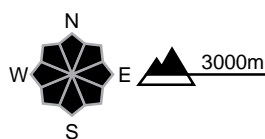
Gebiet B

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen

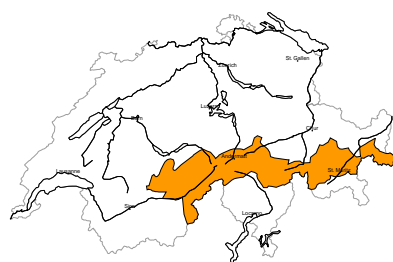


Gefahrenbeschreibung

Anstieg der Lawinengefahr im Hochgebirge.
Am Dienstag fielen oberhalb von rund 3200 m verbreitet 20 bis 30 cm Schnee. Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 3000 m 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und die mit dem teils starken Südwestwind entstehenden Tribschneeansammlungen sind im Hochgebirge störanfällig. Die Tribschneeansammlungen werden teils überschneit und damit schwierig zu erkennen. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Diese können vereinzelt gross werden.
Die Tourenverhältnisse sind im Hochgebirge kritisch. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

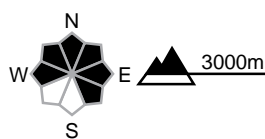
Gebiet C

Erheblich (3-)



Neuschnee

Gefahrenstellen

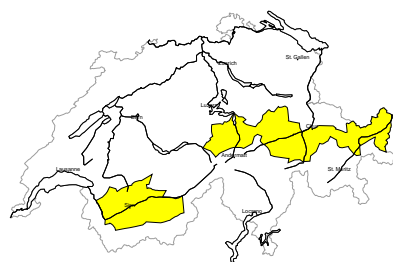


Gefahrenbeschreibung

Anstieg der Lawinengefahr im Hochgebirge.
Am Dienstag fielen oberhalb von rund 3200 m verbreitet 30 bis 40 cm Schnee, lokal bis zu 50 cm. Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 3000 m 20 bis 40 cm Schnee. Der Neuschnee und die mit dem teils starken Südwestwind entstehenden Tribschneeansammlungen sind im Hochgebirge störanfällig. Die Tribschneeansammlungen werden teils überschneit und damit schwierig zu erkennen. Einzelne Personen können stellenweise Lawinen auslösen. Diese können vereinzelt gross werden.
Die Tourenverhältnisse sind im Hochgebirge heikel. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

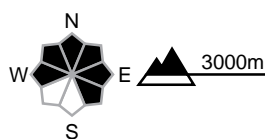
Gebiet D

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Am Dienstag fielen oberhalb von rund 3200 m verbreitet 10 bis 30 cm Schnee.

Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 3000 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal bis zu 40 cm. Mit starkem Südwind entstehen in der Nacht im Hochgebirge

Triebschneeansammlungen. Diese werden teils überschneit und damit schwierig zu erkennen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten im Hochgebirge. Die Lawinen sind eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.10.2024, 17:00

Schneedecke

Am Dienstag fiel verbreitet Niederschlag, am Alpenhauptkamm und im Süden ergiebig. Die Schneefallgrenze lag lange Zeit auf 2800 bis 3000 m, im Berninagebiet auf 3200 m. Am Schluss fiel in Graubünden wenig Schnee bis in den Bereich der Waldgrenze. Mit dem starken Südwind sind in der Höhe grosse Tribschneeansammlungen entstanden. Neu- und Tribschnee liegen im Hochgebirge auf einer winterlichen, zusammenhängenden Schneedecke.

In der Nacht fällt verbreitet Niederschlag, teils ergiebig. In Graubünden hält er bis Mittag an. Die Schneefallgrenze liegt während den intensiven Niederschlägen bei 2800 bis 3000 m. Ganz am Schluss sinkt sie auf etwa 2200 m. Der Südwestwind bläst anfangs Nacht stürmisch und verfrachtet den Neuschnee intensiv. Danach bläst mässiger West- bis Nordwestwind.

Tendenz

In der Nacht auf Freitag fällt im Norden oberhalb der Waldgrenze etwas Schnee, am meisten im Nordosten mit 10 bis 20 cm. Am Freitag wird es im Westen und im Süden recht sonnig, im Nordosten bleibt es bewölkt. Am Samstag ist es im Norden recht sonnig, im Süden stark bewölkt mit wenig Schneefall oberhalb von rund 2200 m.

Die Lawinengefahr beschränkt sich im Wesentlichen auf das Hochgebirge und nimmt allmählich ab. Spontane trockene Lawinen sind kaum noch zu erwarten, doch können Personen nach wie vor Lawinen auslösen. Hochtouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.